

Bücher

Buchbesprechungen

**Althaus-Reid, Marcella Maria /
Petrella, Ivan / Susin, Luiz Carlos (Ed.)**

Another Possible World
(Reclaiming Liberation Theology)
SCM-Canterbury Presse
London 2007, xiv + 201 S.

»Die Befreiungstheologien sind die bedeutendste theologische Bewegung unserer Zeit« (xi). Mit dieser mutigen Feststellung eröffnen die Herausgeber die Dokumentation des I. Weltforums für Theologie und Befreiung, das im Januar 2005 (und nicht 2007, wie auf S. 194 fälschlicherweise steht) in Porto Alegre (Brasilien) stattgefunden hat. Dieses Forum wurde bewusst im zeitlichen Zusammenhang mit dem Weltsozialforum geplant und übernahm von ihm das Motto, das nun auch zum Titel des Dokumentationsbandes wurde: Eine andere Welt ist möglich.

Das Buch dokumentiert leider nicht alle Beiträge des Forums. Ein Überblick über die Anlage des Forums und über die Zuordnung der einzelnen Beiträge wird ebenfalls nicht geboten. Zudem finden sich mehrere Beiträge, die offenbar nicht im direkten Zusammenhang mit dem Forum stehen, aber auch dies wird nicht transparent erläutert. So stehen siebzehn teils kurze, teils lange Aufsätze mit zum Teil unterschiedlicher Methodik relativ unverbunden nebeneinander und werden auch weder durch das Vorwort noch durch das Nachwort zueinander in Beziehung gesetzt.

Diese Nachlässigkeit ist bedauerlich, denn inhaltlich bietet diese Dokumentation ein höchst interessantes Spektrum unterschiedlicher Ausformungen der aktuellen Theologie der Befreiung weltweit. Drei Theologinnen und 14 Theologen aus Lateinamerika, Europa, Asien, den USA und Afrika zeigen die Bandbreite heutiger Befreiungstheologie, ihre unterschiedlichen Perspektiven und Zielrichtungen sowie ihre Relevanz auf den verschiedenen Kontinenten auf. Die Beiträge von außerhalb Lateinamerikas belegen, wie diese ursprünglich stark vom Kontext dieses Kontinents geprägte Theologie in anderen Kontexten Wurzeln geschlagen und von ihnen gelernt hat. Zugleich werden Entwicklungen, Spannungen und Neuansätze in der Theologie der Befreiung sichtbar.

Nach einem kurzen Abriss über die Vorgeschichte des Forums (L. C. SUSÍN) weist L. BOFF auf die Notwendigkeit von utopischen Horizonten für die Theologie hin. Anhand weltweiter Daten verdeutlicht T. BALASURIYA die historischen Ur-

sachen der gegenwärtigen globalen Ungerechtigkeiten. U. DUCHROW macht deutlich, dass Kirche und Theologie als *global players* wichtige Voraussetzungen für wirtschaftliche und politische Fragen besitzen. C. GEFRE zeigt auf, wie die Religionen die Chancen der Moderne für die Erringung von Frieden und Humanität nutzen können.

Beiträge zur weltweiten Rezeption der Theologie der Befreiung werden von R. GIBELLINI (Europa), D. HOPKINS (USA), D. MANCHALA und J. MASSEY (beide Indien) sowie, sehr lesenswert, E. MARTEY (Afrika) beigezeichnet. F. WILFRED beschreibt in einem längeren Beitrag die Geschichte, Zukunftsperspektiven und methodologische Grundlagen der indischen Theologien.

Einen wichtigen Bestandteil des Buches bilden selbstkritische, kritische und weiterführende Beiträge. So macht M. ALTHAUS-REID anhand der fehlenden Reflexion sexueller Konnotationen der Theologie darauf aufmerksam, dass die Theologie der Befreiung sich noch stärker in die Alltagserfahrungen der Armen kontextualisieren muss. Auch E. TÁMEZ fordert eine intensivere Depatriarchalisierung der Theologie. W. DEIFELT zeigt, wie die Kategorie des Körpers in der Lage ist, solche Alltagserfahrungen der Armen konkret zu benennen und als Metaphern für Gott zu verstehen. Eine intensivere Auseinandersetzung mit der Ökonomie sowie mit den Sozialwissenschaften insgesamt befürworten J. M. SUNG und I. PETRELLA. J. J. TAMAYO schließlich formuliert im abschließenden Beitrag Horizonte und Kategorien eines neuen theologischen Paradigmas, das den Anspruch erfüllen kann, zur Konstruktion einer anderen möglichen Welt beizutragen.

Wer die Meinung vertritt, dass die Theologie der Befreiung tot sei, kann sich durch die Lektüre dieses Bandes eines Besseren belehren lassen. Hier finden sich die wichtigsten aktuellen Entwicklungslinien dieser Theologie und Zeugnisse ihrer weltweiten Vernetzung. Es wird auf jeder Seite dieses Buches deutlich, dass die Theologie der Befreiung nicht bei den Themen, die bis in die achtziger Jahre auch im deutschen Sprachraum bekannt geworden sind, stehen geblieben ist. Vielmehr finden sich eine Reihe neuer Themen, neuer Methoden und neuer Zielrichtungen, ein guter Teil von ihnen auch in diesem Band. Es ist allerdings ernüchternd, im Beitrag von GIBELLINI zu lesen, dass ausgerechnet in Europa die Rezeption der Theologie der Befreiung nicht so richtig Fuß fassen konnte. Es wäre dem Dokumentationsband des I. Weltforums Theologie und Befreiung zu wünschen, dass er mithelfen kann, hier Abhilfe zu schaffen. Und es wäre außerdem zu wünschen, dass die beiden Weltforen, die seit 2005 stattgefunden haben, ebenfalls dokumentiert werden, möglichst bald und möglichst auch in deutscher Sprache.

Stefan Silber/Sailauf